

Predigtreihe S.E.G.N.E.N.

Ehren - Ehre Menschen, indem du sie wertschätzt und Aufmerksamkeit schenkst

Sonntag, 15.07.2017 © Daniel Rath, Stami St. Gallen

Einstieg

Geschichte einer Preisverleihung

- Der Himmel ist ein Ort voller Ehrerbietung und Wertschätzung
- Der Gott der Liebe ist ein Gott der Ehre und Wertschätzung
- Der Sohn ehrt den Vater, der Heilige Geist ehrt den Sohn, der Vater ehrt den Sohn

Ehrerbietung ist eine der vielen Facetten der Liebe

Das Endziel der Heilsverkündigung ist aber Liebe, die aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben stammt. 1. Timotheus 1,5

Liebe ist ein abgedroschener, verbrauchter Begriff, dessen wahre Bedeutung wir erst wieder neu entdecken müssen. In Wahrheit ist die Liebe wie ein Diamant, mit vielen Facetten. Begriffe im Zusammenhang mit Ehre als Facetten der Liebe: Ehrerbietung, Respekt, Freundlichkeit, Höflichkeit, Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, Würdigung, Rücksicht, Dankbarkeit, Lob

Ehre ist ein ambivalenter Begriff

„Mittlerweile erwacht ein neues und breites Bewusstsein dafür, dass wir nur friedlich und gut miteinander leben können, wenn wir versuchen, uns an Werte zu halten. Dem Wert des Respekts kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Es gibt kaum einen Wert, der so breite Zustimmung findet. (...) Das Problem ist jedoch: Alle reden von Respekt. Alle wollen ihn haben – doch nicht jeder will ihn geben...“ Mauritius Wilde

Genau hier liegt das Problem: Man kann sich darauf konzentrieren Ehrerbietung und Wertschätzung für sich selbst einzufordern oder anderen Menschen Ehrerbietung und Wertschätzung entgegen zu bringen. Wo das Konzept der Ehre lediglich eine Forderung an den anderen ist wird die Liebe verfehlt. Ganz im Gegenteil: Wo das Konzept der Ehre von der Liebe Gottes gelöst wird, da kommt es zu massiven Fehlentwicklungen bis hin zu dem schrecklichen Phänomen der Ehrenmorde in gewissen Kulturen.

Wenn du heute Morgen aus diesem Gottesdienst gehst mit der Schlussfolgerung: Endlich hat der Pastor mal den anderen erklärt, wie sie mich ehren und wertschätzen sollen, dann hast du meine Predigt zu 100% **nicht** verstanden Es geht nicht um unsere Erwartung an die anderen, sondern um Gottes Erwartung an mich!

Was ich heute Morgen verkündige, ist das was uns Gottes Wort lehrt
Philipper 2,2-3: Tut nichts zum eigenen Vorteil, kümmert euch nicht um die Meinung der Leute. Haltet vielmehr in Demut einander in Ehren; einer achte den andern höher als sich selbst! Zürcher Bibel
Römer 12,10: Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend

Wir sind von Gott dazu berufen einander mit Ehrerbietung und Wertschätzung zu begegnen. Die Frage ist, wie geht das?

1. Göttlich ehren kann nur wer sich selbst von Gott geehrt weiss

Der Benediktiner-Pater Mauritius Wilde schreibt: Bevorzugte Areale für fehlenden Respekt [Wertschätzung] sind überall dort, wo Gegensätze aufeinanderprallen. So zum Beispiel Arm und Reich, ungebildet und intellektuell, Alt und Jung oder auch Mann und Frau.“

Niemand auf dieser Erde ist den Menschen mit mehr Wertschätzung begegnet als Jesus Christus, der Sohn Gottes, und hat dabei die tiefsten und unüberwindbarsten Gräben überwunden, nicht nur zwischen Arm und Reich, Mann und Frau, sondern auch zwischen heilig und unrein, zwischen den Frommen und den Ausgestossenen. Was hat Jesus dazu befähigt, sich den Anderen, Andersartigen, den Ausgestossenen der Gesellschaft zuzuwenden und sich zum Diener aller zu machen, ohne sich ständig um seinen Ruf und seine eigene Ehre kümmern zu müssen?

Die Antwort lautet: Sein Selbstwertgefühl, seine eigene Ehre, war nicht in der Meinung von Menschen begründet, sondern in der Meinung des himmlischen Vaters

„Meine Ehre empfangen ich nicht von Menschen“ (Johannes 5,41)

„Wenn ich mich selbst ehre, so gilt meine Ehre nichts. Mein Vater ist es, der mich ehrt (Joh. 8,54)

Eine dieser Ehrungen finden wir in Matthäus 3,17 im Zusammenhang mit

der Taufe von Jesus, dort erzählt Matthäus: Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

"Mein Vater ist es, der mich ehrt!"

Dieser Satz klingt vielleicht für manche Zuhörer fast wie eine Ohrfeige. Wie oft hast du dir genau das gewünscht, dass dein Vater oder deine Mutter dich wertschätzt, doch du wartest bis heute vergeblich darauf. In den über 20 Jahren als Pastor sind in meinen Büros viele Tränen geflossen, Tränen von Menschen, die es nie erlebt haben, dass ihr Vater stolz auf sie ist obwohl sie sich bis zum Äussersten verausgabt haben, um das zu erreichen. Ich will keine einzige dieser Tränen verharmlosen. Es hinterlässt tiefe emotionale Wunden in den Herzen von Kindern, wenn sie ihren Vätern und Müttern nicht genügen können. Wenn sie ein Leben lang die Wertschätzung vermissen, die sie so dringend gebraucht hätten. Und doch muss ich aus persönlicher Erfahrung sagen. Du kannst alles was auch immer du empfangen kannst, von deinem irdischen Vater empfangen haben und doch wird in deinem innersten ein Loch bestehen bleiben eine unstillbare Sehnsucht nach Anerkennung und Wertschätzung, nämlich die Sehnsucht nach der Anerkennung Gottes.

Laut dem Wort Gottes hat der Mensch seine Ehre und Würde von Gott. So schreibt der Psalmist in Psalm 8,6 „Du hast den Menschen nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.“ Genau hier liegt auch das Problem. Der Mensch hat die Herrlichkeit und Ehre, mit der Gott ihn ursprünglich gekrönt hatte durch die Sünde weitgehend verloren

Wenn ich sage DER Mensch, dann meine ich damit alle Menschen. Nicht ich sage das, sondern Paulus schreibt dazu in Römer 3,23 (Menge): alle haben ja gesündigt und ermangeln des Ruhmes [der Ehre], den Gott verleiht; Die Ehre nach der sich jeder Mensch zu tiefst sehnt, ist die Ehre, die Gott verleiht. Diese Sehnsucht kann kein Mensch stillen auch nicht der beste Vater dieser Welt

Solange diese Sehnsucht nicht gestillt ist, werden Menschen immer mehr mit der Suche nach ihrer eigenen Ehre und Anerkennung beschäftigt sein als damit andere zu ehren und zu wertschätzen.

Wir werden zu Sklaven von Schönheitsidealen, "Like&Dislike-Buttons" in sozialen Medien, Sklaven einer Leistungsgesellschaft, die uns antreibt immer schneller, besser, mehr zu erreichen. Wir werden ununterbrochen

mit uns selbst, unserem Erfolg und unserem Ruf beschäftigt sein, weil uns das entscheidende fehlt, die Anerkennung Gottes, die Ehre, die uns nur Gott, der Vater geben kann.

Wie werde ich zu einem Menschen, der sich von Gott geehrt weiss?
Indem ich die Gnade entdecke, die Gott mir in Jesus Christus entgegenbringt, und sie annehme und daraus lebe.

2. Christliche Wertschätzung gründet auf das Fundament der Gnade

Jesus ist gekommen um uns die verlorene Herrlichkeit zurückzugeben. Der Kern des christlichen Glaubens besteht darin, dass dieser Jesus, über den der himmlische Vater sagte: "Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe" seine Ehre freiwillig niederlegte, um unsere Ehrlosigkeit auf sich zu nehmen und uns im Gegenzug seine Ehre zu schenken.

Bildlich gesprochen hat der König Jesus Christus, seine Krone abgelegt, ja nicht nur das, er hat sie gegen eine Dornenkrone eingetauscht, um die Schande meiner und deiner Sünden auf sich zu nehmen und uns seine Krone aufzusetzen, uns zu Königskindern zu machen, für jetzt und für alle Ewigkeit. *Johannes 1,12: Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.*

Wer Jesus Christus angenommen hat und diesen Eintritt in ein neues Leben erlebt hat - die Bibel nennt das auch "von neuem geboren werden", der entwickelt eine grundlegend andere Sicht auf seine Mitmenschen.

Man kann Menschen aus sehr unterschiedlichen Gründen ehren

- in manipulativer Absicht
- Aufgrund ihrer Leistungen
- Aufgrund ihrer hierarchischen Position
- Aufgrund ihres Werts vor Gott

Christliche Wertschätzung ehrt Menschen aufgrund ihres Wertes vor Gott
„Wo ich jemanden respektiere, sehe ich in ihm den Grösseren, letztlich das Göttliche – Gott. Ich anerkenne, dass er mehr ist, als seine Gene, mehr als ein Haufen von Zellen, mehr als seine gesellschaftliche Position. Ich anerkenne, dass er einen göttlichen Kern hat. M. Wilde

Wilde beschreibt hier die Würde jedes Menschen, die im Schöpfer begründet ist. Christliche Wertschätzung bleibt jedoch nicht bei der Würde der Schöpfung stehen, sondern bemisst den Wert eines Menschen aufgrund des unfassbaren Erlösungspreises, den Gott für die Errettung der Menschen bezahlt hat.

So lesen wir in 1. Petrus 1,18: *Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus als eines makellosen und unbefleckten Lammes.*

Unsere Wertschätzung für Menschen soll nicht allein von ihrer Schöpfungswürde, von ihrer Schönheit, von ihrer Leistungsfähigkeit, noch von ihrem Verhalten oder dem Stand ihrer Heiligung abhängen, sondern von dem Preis, den Jesus Christus für jeden einzelnen Menschen bezahlt hat.

Hast du dir darüber schon einmal Gedanken gemacht?

Hast du dir schon einmal ganz konkret überlegt, dass auch die Menschen in der Gemeinde, deren Nase, Mentalität, Kleidungsstil oder Verhalten dir nicht passen, genauso teuer erkaufte Königskinder Gottes sind, wie du selbst? Ehrst du sie als solche oder steckst du sie einfach in deine Schubladen und gehst ihnen aus dem Weg?

Und sind wir uns bewusst, dass wir diese Wertschätzung nicht nur Christen, sondern allen Menschen entgegenbringen sollen?

Du wendest jetzt vielleicht ein und sagst: Ok, das kann ich noch nachvollziehen für all die Menschen, die Jesus Christus angenommen haben und zu Kinder Gottes geworden sind, aber das kann doch nicht für die Menschen gelten, die ohne Jesus Christus unterwegs sind! Etwa für den mühsamen Chef oder Nachbarn oder den Handwerker, dessen Rechnung mir eindeutig zu hoch ausgefallen ist.

2. Korinther 5,15f: Wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; und er ist deshalb für alle gestorben, damit die, welche leben,

nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist. So kennen wir denn von nun an niemand mehr nach dem Fleisch.

Kurz zusammengefasst sagt der Apostel Paulus hier: Jesus Christus ist für alle Menschen gestorben, deshalb bewerte ich keinen Menschen mehr nach seiner Religion, oder seinem Geschlecht, oder seiner Rasse oder seiner Nationalität oder seiner Religion oder sonst etwas, sondern ich sehe in jedem Menschen eine Person für die Jesus Christus gestorben und auferstanden ist.

Damit sagt er nicht, dass alle Menschen automatisch gerettet sind. Doch er sieht in jedem Nichtchristen ein potentielles Kind Gottes, ein Mensch für den Jesus einen hohen Preis bezahlt hat. Deshalb verwendet er sein ganzes Leben dafür gerade diese Menschen mit der Botschaft des Evangeliums zu erreichen und sie zur Versöhnung mit Gott einzuladen. Und wie könnte das besser geschehen, als durch ehrliche und anhaltende Wertschätzung.

Wie kann diese Wertschätzung ganz praktisch geschehen?

3. Wertschätzung hat viele Ausdrucksformen – finde eine Sprache, die der andere versteht

Gary Chapman: Konzept der "Fünf Sprachen der Liebe". In Anlehnung daran könnten man auch von 5 Sprachen der Wertschätzung reden.

- Verbale Wertschätzung in Form von Dank, Lob und Anerkennung
- Wertschätzung durch Zuwendung in Form von Zeit und Aufmerksamkeit
- Wertschätzung durch Geschenke, die von Herzen kommen
- Wertschätzung durch Hilfsbereitschaft, dienen
- Wertschätzung durch Berührung (Die Hand geben, jemanden in den Arm nehmen)

Zwei konkrete Wege

Menschen mit Namen ansprechen

„Respekt erweisen wir einer Person immer dann, wenn wir sie mit Namen ansprechen. Wir heben sie dadurch aus der Anonymität, erkennen ihre Individualität an und erzeugen eine persönliche und freundliche Atmosphäre, in der eine gewisse Verbindlichkeit herrscht.“

Dale Carnegie, weltbekannter Kommunikations- und Motivationstrainer sagt: „Für jeden Menschen ist sein Name das schönste und wichtigste Wort“

Eine Grundregel die ich früh für den Kundenkontakt in der Bank lernen musste. Lehrreiches Erlebnis im Fastfood-Restaurant in Israel

Menschen mit ihrem Namen ansprechen ist eine göttliche Eigenschaft. In Jesaja 43,1 lesen wir: *Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!*

Menschen ihre Geschichte erzählen lassen und interessiert zuhören

Geschichte der Amistad, wahre Geschichte verfilmt von Steven Spielberg. Afrikanische Sklaven landen nach einer Meuterei im Gefängnis und werden zum Spielball der Juristen, bis sich der 6. Präsident der Vereinigten Staaten die Zeit nimmt und sich ihre wahre Geschichte anhört. Präsident John Quincy Adams gibt daraufhin dem Anführer Sengbe Pieh den Rat, den Richtern seine persönliche Geschichte zu erzählen. Genau dies tut er und damit wendet sich das Schicksal einer langen Prozessgeschichte. Die Sklaven, die bis dahin als Ware, als rechtloses Gepäck behandelt wurden, bekommen für die Richter plötzlich ein Gesicht, eine Vergangenheit, einen Ursprung und ihr Verhalten auf dem Sklavenschiff einen völlig anderen Hintergrund. Die Kenntnis ihrer Geschichte veränderte das gesamte Bild.

Nimm dir Zeit und gib Menschen die Möglichkeit, ihre Geschichte zu erzählen. Interessiertes Zuhören ist eine starke Form der Wertschätzung die jedoch immer seltener wird.

Dabei wirst du spüren, dass Zuhören nicht nur dem Anderen Wertschätzung entgegenbringt, sondern ganz oft auch deine Sicht des anderen völlig verändert

Tue es! Und du wirst darin wachsen

Demirkan Renan, Schauspielerin und Schriftstellerin, Buch: Respekt - Sehnsucht nach Menschlichkeit, schreibt: „Der Umgang miteinander muss trainiert werden wie ein Muskel“

Römer 12,10: Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung [Wertschätzung]